

Liebe Prisdorferinnen und Prisdorfer,

In wenigen Wochen stehen Sie vor der Wahl: Möchten Sie in einem Prisdorf leben, in dem Sie Beruf und Familie miteinander vereinbaren können? In einem Prisdorf, dessen dörflicher Charakter gepflegt und erhalten wird? Wir stehen für ein solches Prisdorf. Für unser Dorf. Seit über 30 Jahren mischen wir im gemeindepolitischen Geschehen mit und rütteln auf.

Auf den folgenden Seiten bilanzieren wir unsere Arbeit der vergangenen fünf Jahre: In konstruktiver Zusammenarbeit mit den anderen Parteien haben wir erreicht, dass 2013 die erste offene Ganztagschule ihre Tore öffnet. Und 2014 werden Eltern erstmals ihre 0-3-jährigen Kinder in einer Ganztags-Kita gut umsorgt wissen.



Das sind zwei wichtige Premieren für ein lebens- und liebenswertes Prisdorf. Mit Ihrer Stimme lassen wir weitere Premieren folgen.

Ihr BBP – BürgerBlockPrisdorf

Leben in unserem Dorf

Wir haben unsere vielfältigen Vereine durch unser Handeln unterstützt. Insbesondere freuen wir uns über die durch den Verein Wartehäuschen getragene Sanierung des Wartehäuschens am Bahnhof, bei der neben vielen anderen Bürgern auch BBP-Mitglieder maßgeblich beteiligt waren. Des Weiteren begrüßen wir die sehr aktive Arbeit des neu gegründeten Seniorenbeirats.

Kindergarten und Schule

Bilsbek-Schule - Gemeinsame Grundschule mit Kummerfeld

Die Entscheidung zum Bau der neuen Schule mit Kummerfeld war mutig, aber dennoch richtig. Die vorhandenen Gebäude in beiden Gemeinden sind nämlich einerseits sanierungsbedürftig, andererseits energetisch nicht auf dem neuesten Stand. Das großzügige Raumkonzept ermöglicht den Betrieb als Offene Ganztagschule, in der die Kinder auch am Nachmittag gut aufgehoben sind. Bislang sind mehr als 50 % der Schulkinder für die Nachmittagsbetreuung angemeldet, Tendenz steigend.

Beim Bau der neuen Schule mit Kindertageseinrichtung haben wir uns von Anfang an maßgeblich engagiert. Wir haben unsere Präsenz in allen Planungs- und Arbeitsgruppen aktiv dazu genutzt, unsere wesentlichen Ziele durchzusetzen:

- großzügig-modernes Raum- und Ausstattungsangebot für eine durchgängig zweizügige Grundschule (d.h. jeweils zwei Klassen einer Stufe)
- und für eine unkompliziert ausbaufähige Kindertageseinrichtung, zunächst für zwei Gruppen
- zukunftsweisendes und differenziertes Fachraumangebot
- Angebot eines vollwertigen Mittagessens
- bedarfsgerechtes, integriertes Raum- und Ausstattungsangebot für die Nachmittagsbetreuung.
- Zugang zur Offenen Ganztagschule gleichberechtigt auch für die Prisdorfer Kinder
- Sicherung der Kita gleichberechtigt auch für die Prisdorfer Kinder – für einen pädagogisch wie räumlich optimalen Übergang in die Schulzeit
- konzeptionelle Berücksichtigung zusätzlicher Nutzungsmöglichkeiten (Musikschule, Veranstaltungen, etc.)

Die Baumaßnahme wird direkt von jeweils drei Vertretern der Gemeinden Prisdorf und Kummerfeld koordiniert. In diesem Arbeitskreis engagiert sich



maßgeblich der Vorsitzende des BBP, Rolf Schwarz. Erfreulich ist die konstruktive, gute Zusammenarbeit aller Mitglieder des Gremiums.

Neuer Prisdorfer Kindergarten

Auch für den neuen Prisdorfer Kindergarten sind wir von Beginn an verantwortlich gewesen. Unsere Kernforderung nach einer bedarfsgerechten, flexiblen, fünfgruppigen Gestaltung, die allen modernen Anforderungen von Krippen- und Kindergartenplätzen entspricht, hat schließlich die anderen Fraktionen überzeugt.

Wir freuen uns über das erreichte ganzheitliche Gesamtkonzept. Ein zukunftsorientiertes Krippenangebot ist genauso gewährleistet wie ein eltern- bzw. arbeitnehmerfreundliches Betreuungsangebot sowie ein gutes Essen.

Den gesetzlichen Rechtsanspruch auf Krippenplätze erfüllt Prisdorf damit im Jahre 2014. Für diesen neuen Kindergarten muss die alte Schule leider weichen. Eine Weiternutzung wäre wirtschaftlich nicht zu verantworten.

Durch den Neubau an gleicher Stelle wird unser Zentrum neu belebt.

Schulausschuss – keine Themen?!

Jede Menge wichtiger Themen rund um Schule und Kindergarten – und die CDU? Sie stellt zwar den Vorsitzenden des gemeindlichen Ausschusses für Schule, Sport und Soziales, die Ausschuss-Sitzungen werden aber seit eineinhalb Jahren regelmäßig „mangels Themen“ abgesagt. Wir finden es schade, dass man damit nicht nur auf die parteiübergreifende Beratung im Ausschuss verzichtet, sondern auch die Öffentlichkeit ausschließt.

Das neue Regenrückhaltebecken an der Hauptstraße

Das neue Baugebiet an der Ecke Hauptstraße/Hauen muss zur Drosselung des abzuleitenden Oberflächenwassers mit einem Regenrückhaltebecken ausgestattet sein. Ansonsten würde es bei sehr starken Regenfällen zu Überflutungen am Graben im Hauen kommen. Bei normalen Niederschlagsmengen wird sich kein Wasser im Becken aufstauen und der Wasserstand wird sich bei ca. 40 cm einpendeln.

Längs der neuen Häuser entsteht eine Lärmschutzwand, deren Sockel und Pfosten schon sichtbar sind. Das Becken soll mit einem Weidezaun mit fünf bis sieben Runddrähten entlang des Fuß- und Radweges eingezäunt werden. Die Sichtachse vom Borsteler Weg zum Reetdachhaus geht dann also über das Regenrückhaltebecken mit kurz geschorenem Rasen, wird von Lärmschutzwand und Zaun eingegrenzt und durch davor stehende Betonringe unterbrochen.

Wir meinen, dass diese Gestaltung nicht der Lage in der Dorfmitte würdig ist.

Glücklich sind wir nicht über das Regenrückhaltebecken, aber wir meinen, dass ein Landschaftsarchitekt umgehend mit einer standortgerechten Planung beauftragt werden sollte. Er hat die fachlichen Kenntnisse für die Bepflanzung und kann eine Grünanlage entwerfen, die einerseits den dörflichen Charakter unterstreicht und andererseits behördliche Vorschriften berücksichtigt.

Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, das „notwendige Übel“ in einen schönen Blickfang zu verwandeln.

Finanzen

Haushalt

Eine solide Haushaltsführung ist für den BBP eine essentielle Grundvoraussetzung erfolgreicher Gemeindepolitik. Gerade in Zeiten, in denen der Gemeindehaushalt durch viele Investitionen beeinflusst wird, ist eine permanente Überprüfung der Finanzlage unabdingbar. Insbesondere durch Schulneubau, Ausbau des Schulwegs, Kindergartenneubau und Grunds-



Das neue Regenrückhaltebecken an der Hauptstraße. Notwendiges Übel oder Blickfang?

nierung des Gemeindezentrums steht die Gemeinde vor enormen finanziellen Herausforderungen. Hierbei gilt es, den Überblick zu behalten. So wurde beispielsweise im August 2012 auf Initiative des BBP endlich ein Nachtragshaushalt beschlossen, der die aktuelle Finanzlage inklusive bevorstehender Investitionsvorhaben abbildet. Trotz der zahlreichen Investitionsvorhaben beschloss die CDU im Oktober 2012, für die Jahre 2013/2014 wieder einen Doppelhaushalt aufzustellen. Der BBP forderte, der derzeit dynamischen Haushaltslage Rechnung zu tragen und den Gemeindehaushalt jedes Jahr aufs Neue zu prüfen, zu bewerten und zu verabschieden.

Als Konsequenz sieht der Haushalt der Gemeinde Prisdorf trotz der bevorstehenden Investitionen auf den ersten Blick gut aus. Dies ist jedoch mehr Schein als Sein, da die kaufmännische Rechnungsführung für die Gemeinde, die in der freien Wirtschaft praktiziert wird (auch Doppik genannt), noch immer nicht eingeführt wurde. Aufgrund dieser Tatsache konnte der Ausschuss zur Prüfung der Jahresrechnung seine Aufgaben in dieser Legislaturperiode nicht wahrnehmen. Dieser Zustand ist und bleibt absolut unbefriedigend, und der BBP wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass hier endlich Abhilfe geschaffen wird.

Sichere Verkehrswege

Schulwegsicherung im Hauen

Für uns war mit der Entscheidung für den Schulneubau an der Dorfgrenze zu Prisdorf die Schulwegsicherung ein zentrales Anliegen. So hat sich der BBP für einen Ausbau des Bürgersteigs im Hauen auf eine Gesamtbreite von drei Metern eingesetzt. Und auch für Anlieger, die Abfalltonnen und Schneeberge irgendwo unterbringen müssen – von Einrichtungen wie Straßenlaternen, Verkehrsschildern und Verteilerkästen ganz zu schweigen – wäre ein auskömmlicher Fuß- und Radweg von Vorteil gewesen. Aus persönlichen Gesprächen wissen wir, dass viele Anlieger dies auch gern mitgetragen hätten.

Die Mehrheitsfraktion aber verwies unter anderem auf die Mehrkosten (die tatsächlich gering wären) und stellte dies über die Sicherheit unserer Schulkinder. Hoffentlich wird sich nie beweisen, dass dies die falsche Stelle zum Sparen war. Der Bürgersteig wird nun mit einer Gesamtbreite von 2,70 m angelegt. Damit fehlen uns noch immer 30 Zentimeter Sicherheitsabstand zwischen Kindern und Straßenverkehr.

Der aktuelle Stand: Ein Desaster!

Der Baubeginn verzögert sich weiter. Eigentlich sollten die Baumaßnahmen in den Sommerferien 2012 ausgeführt werden. Aus nicht näher erläuterten Gründen wurde dann der Beginn verschoben und eine Ausschreibung der Arbeiten für November 2012 angekündigt. Im November wurde uns erklärt, dass es Probleme mit der Regenentwässerung im Bereich des zu erneuernden Fuß- und Radweges gäbe. In der Ausschusssitzung am 4. März 2013 wurde dann mitgeteilt, dass bei einer Kamerauntersuchung nur ein Teil der Rohre bisher untersucht werden konnte und dass dieser Teil auf jeden Fall erneuert werden müsste.

Laut Fachingenieur entstünden Mehrkosten in Höhe von 200.000 €. Weiterhin gibt es für die Maßnahme noch kein Ausführungskonzept, weitere Untersuchungen seien zudem erforderlich und das Problem der kreuzenden Ver- und Entsorgungsleitungen (beispielsweise Strom, Telefon, Gas) hätte man bisher ohnehin noch gar nicht berücksichtigt. Es wird nun wahrscheinlich erst der Ausbau vom Rethwisch bis zum Grenzweg durchgeführt – hoffentlich vor Schulbeginn an der neuen Schule. Der Ausbau vom Rethwisch Richtung Hauptstraße wird dann zu einem späteren Zeitpunkt mit erheblichen Verkehrsbehinderungen auf dem Schulweg zur neuen Schule erfolgen. Wir werden uns weiterhin vehement dafür einsetzen, dass ein sicherer Schulweg in der Gemeinde (auch während etwaiger Baumaßnahmen) an oberster Stelle steht.

Verkehrsberuhigende Maßnahmen im Hauen

Unser Antrag, 10.000 € für digitale Geschwindigkeitsanzeigen im Hauen in den Haushalt aufzunehmen, wurde von der CDU in den Haushaltsberatungen auf 5.000 € reduziert und mit einem Sperrvermerk versehen. Zudem hat die Verkehrsbehörde die von uns vorgeschlagene Beschilderung auf freiwillige 30 km/h vorerst abgelehnt. Hier bedarf es noch einiger Kreativität, um dieses „Nein“ der Verkehrsbehörde zu umgehen.

Straßenerneuerung des Peiner Hags am Golfplatz

Seit Jahren fordert der BBP eine Grundsaniierung des Peiner Hags am Golfplatz. Dieser von vielen Fahrradfahrern und Fußgängern des Pinneberger Umlandes genutzte Naherholungsweg befindet sich in einem desolaten Zustand und birgt seit Jahren großes Unfallpotential. Endlich fand diese BBP-Forderung Gehör und die Straßenausbesserung ist seit Kurzem beschlossene Sache.

Leider wird eine andere wesentliche Forderung des BBP, die Nutzung des Weges als Abfahrt vom Golfplatz zu unterbinden, um die Fahrradfahrer und Fußgänger zu schützen, von den anderen Parteien nicht so un-

Gemeindeanteil von 70.000 € wäre ein fachgerechter Ausbau mit einer 30-jährigen Standzeit möglich gewesen. Diese Entscheidung belastet den Gemeindehaushalt und somit alle Bürger Prisdorfs.



Das Auftragen einer notdürftigen Teerdecke im Peiner Hag dürfte bald wieder solche Krater zulassen.

terstützt, wie es eigentlich vereinbart war. Der Weg ist nicht für regen Kraftverkehr ausgelegt, da er nicht mit tragendem Unterbau angelegt wurde. *Es ist halt „nur“ ein Naherholungsweg.* Die erweiterte Nutzung des Golfparks als Abfahrt kann dieser Weg nicht ohne Grundsanierung aufnehmen. Eine notdürftige neue Teerdecke, wie nun beschlossen, wird diese Problematik auf Dauer nicht lösen. Die Grundsanierung wäre für die Gemeinde somit die langfristig gesehen günstigere und nachhaltigere Alternative gewesen.

Ungerechte Politik

Die Anlieger im Dahl müssen sich an den Kosten für die neuen Straßenlampen beteiligen, die Anlieger des Hauens werden sich an den Ausbaurkosten des Fußweges zur Schulwegsicherung beteiligen müssen. Dieses entspricht den Vorgaben des Landes im Hinblick auf Straßenbeitragsatzungen.

Die Anlieger des Peiner Hags brauchen sich nicht an der Sanierung ihrer Straße entlang des Golfplatzes zu beteiligen. Aufgrund des CDU-Mehrheitsbeschlusses wird der Weg für 45.000 € überasphaltiert und die Maßnahme als Reparatur eingestuft (Standzeit max. zehn Jahre). Als Reparatur gehen die Kosten ganz zu Lasten der Gemeinde und werden nicht zum Teil auf die Anlieger umgelegt. Für 140.000 € mit einem

Thema: „Bauhof“

Der BBP plädiert seit Jahren für eine gemeinsame und kostensparende Anschaffung und Nutzung von Gerätschaften mit den Bauhöfen umliegender Gemeinden. Auf diese Weise können Synergien genutzt werden, die zu einer Verringerung der laufenden Betriebskosten unseres Bauhofes führen würden. Umso erfreuter waren wir, als wir von der Gesprächsbereitschaft der Gemeinde Kummerfeld hörten, die mit uns eine gemeinsame Nutzung eines Bauhofes diskutieren wollte. Gerade im Hinblick auf die weiteren gemeinsamen Projekte der beiden Gemeinden halten wir es für sinnvoll, diese Möglichkeit zumindest in Betracht zu ziehen und nicht kategorisch auszuschließen.

Leider war und ist die CDU beim Thema Bauhof nicht bereit, eine sachliche, ergebnisoffene Diskussion zu führen – weder mit den Fraktionen von SPD und BBP noch mit der Gemeinde Kummerfeld. Allen guten Argumenten zum Trotz setzte die CDU die Anmietung einer Gewerbehalle am „ALDI“-Parkplatz durch. Auch Nachforderungen des Vermieters gegenüber seinem Ursprungsangebot, begründet mit dem höheren Umbauaufwand der Gewerbehalle, schreckte die CDU nicht davon ab, den Mietvertrag mit einer elfjährigen Bindungsfrist nunmehr gegen die Stimmen der anderen Fraktionen abzuschließen.

Das Schlimme daran ist, das die CDU ihre Entscheidung bisher nicht stichhaltig begründen konnte oder wollte. Auch wurde es versäumt, sich Alternativangebote einzuholen, allein schon um der kaufmännischen Sorgfaltspflicht Genüge zu leisten.

Nach dieser Rückschau wenden wir uns wieder mit voller Energie den aktuellen Aufgaben zu und verbleiben

in dörflicher Verbundenheit,

Ihr BBP!